



Regionale Bildungskonferenzen

REGIONALE BILDUNGSKONFERENZEN EIMSBÜTTEL

Das Hamburgische Schulgesetz (HmbSG) sieht im § 86 vor, dass Regionale Bildungskonferenzen (RBK) eingerichtet werden sollen. Federführend für die Vorbereitung und Umsetzung ist die Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB). Diese hat mit den sieben Hamburger Bezirken am 7. Juli 2009 vereinbart, dass von einer behörden- und bezirksübergreifenden Arbeitsgruppe ein Konzept zu erarbeiten ist, das zum einen den Auftrag des Schulgesetzes erfüllt und zum anderen Lebensbegleitendes Lernen fördert.

Die Entwicklung der RBK orientierte sich an dem allgemeinen Ziel, in der Stadt **zukunftsweisende attraktive Bildungsangebote für eine internationale Stadtgesellschaft** zu entwickeln.

Die regionalen Bildungslandschaften sollen zur **Verbesserung der Bildungschancen und der Attraktivität der Stadtteile bzw. Quartiere** gleichermaßen beitragen.

Die RBK führen Menschen und Institutionen einer Gebietseinheit zusammen, um die konzeptionelle Zusammenarbeit und die Integration bisher getrennt arbeitender Institutionen und Einrichtungen gezielt und bedarfsorientiert in Richtung einer systematischen Vernetzung der Angebote zu entwickeln.

Auszug aus dem Konzept:

Auftrag der RBK ist es,

- ein an den Bedürfnissen der Familien ausgerichtetes Bildungs-, Beratungs- und Erziehungsangebot in der Region durch Vernetzung der agierenden diversen Institutionen sicherzustellen,
- ressortübergreifend die Kräfte und Energien in den Bereichen Bildung, Beratung und Erziehung lokal, regional und/oder bezirklich zu vernetzen und
- die Strukturen für bildungsbezogene Übergänge in den Lebensläufen der Bürgerinnen und Bürger weiterzuentwickeln und zu unterstützen.

Dazu entwickeln die RBK gebietsbezogene Vorschläge für Strukturen und Angebote für Bildungsprozesse und deren Qualitätsentwicklung. Insbesondere

- definieren sie die Verbindungsstellen und geben Empfehlungen für die Qualitätsentwicklung der Angebote und Übergänge (Lebensphasen, Bildungsphasen und Bildungsinstitutionen),
- erarbeiten sie Empfehlungen für die Koordination der fachlichen Profile der Schulen aller Schulformen,
- entwickeln sie Empfehlungen für Art und Umfang der Betreuungsangebote der Schulen in Abstimmung mit den Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe, Kirchen, Sportvereinen und weiteren Bildungseinrichtungen,
- erarbeiten sie Empfehlungen für ein Bildungsmarketing.

Weitere Informationen und Materialien zum hamburgweiten Konzept finden sie unter

www.hamburg.de/rbk.

Mehrwert der Regionalen Bildungskonferenzen im Bezirk Eimsbüttel

Vision der RBK ist die **Gestaltung einer Bildungslandschaft**, die alle Bereiche und die ganze Lebensspanne umfasst. Räumlich und zeitlich sollen die Verinselung aufgehoben und eine ganzheitliche Angebotssystematik entwickelt werden.

Grundlage ist ein **erweiterter Bildungsbegriff** im Sinne der Akzeptanz der Wertigkeiten von formaler, non-formaler und informeller Bildung durch alle Bildungsaktiven – Lebens Langes Lernen.

Die RBK verfolgen einen **integrativen Ansatz**: Bildung wird hier als ein **Querschnittsthema** verstanden, dass andere soziale Themen (Integration, demographischen Wandel, u.a.) unter dem Aspekt der Entwicklung einbezieht.

Vorhandene **Rahmenkonzepte** bieten einen **klaren Handlungsrahmen** für die zu bearbeitenden Themen.

Die verpflichtende Teilnahme schulbehördlicher und schulischer Vertreter und Vertreterinnen unterstützen **das Zusammengehen von formaler und non-formaler/informeller Bildung** ebenso wie die Öffnung von Schulen in den Sozialraum und die Öffnung des Sozialraums für die Schule. Dadurch verbessern sich die **Beteiligungsmöglichkeiten der Menschen an der Gestaltung des Bildungsangebots** in ihrem Umfeld

Die RBK **öffnet die Bildung in den Sozialraum**, d.h. Schule kann (und soll) sich als Teil des sozio-kulturellen Umfeldes begreifen und z.B. die räumlichen Ressourcen allen Bürgern zur Verfügung gestellt werden. (z.B. durch Abend- und Wochenendnutzung)

Im Rahmen der RBK kann die **Bildungskette** durch die Beteiligung der verschiedenen Akteure **sichtbar und lebendig werden**: von der Kita bis zum Seniorenbeirat sind Alle vertreten.

Lernen wird als ein offener Prozess greifbar, der prinzipiell nicht abschließbar ist, sondern immer neue Anschlüsse provoziert.

Es entsteht eine **neue Beteiligungskultur**, da verschiedenste Akteure mit ihren je eigenen Organisationsformen, institutionellen Bedingungen und Befindlichkeiten zu einem gemeinsamen Verhandlungsprozess über die Ziele und Zwecke der Bildung vor Ort eingeladen werden. Diesem Prozess wird durch die RBK ein Rahmen gegeben und er wird **durch die Infrastruktur der Geschäftsstellen angeleitet und unterstützt**.

RBK ist ein flexibles und nachhaltiges Konzept, das durch Beteiligung und Mitgestaltung für den Bedarf vor Ort Verbindlichkeiten schaffen kann, die langfristige Wirkung entfalten.

Die RBK ermöglichen einen **Diskurs über die Rahmenbedingungen, die Ziele, die Inhalte und die Gelingensbedingungen von Bildung** über die verschiedenen Ebenen der Entscheidungsgestaltung in der Stadt hinweg. Die Wege verlaufen Top-Down bei der Einführung des Rahmens, der RBK und bottom-up bei der Umsetzung und Bearbeitung der Bildungsthemen von der lokalen über die bezirkliche Ebene hinein in die Steuerungsgruppe.

Eine **bezirkliche Bestandsaufnahme** basierend auf den Daten aus dem Sozialmonitoring (RISE) und dem Hamburger Bildungsbericht ermöglicht einen **gemeinsamen Blick auf den Ist-Stand und die gemeinsame Formulierung von Zielen und Handlungsbedarfen auf sozialräumlicher, bezirklicher und hamburgweiter Ebene**.

- Ein **neues Bildungsportal** kann auf der Basis der o.e. Bestandserhebung und dem Harburger Pilotprojekt eingerichtet werden und den Überblick für Bildungsakteure und Interessierte verbessern.

RBK bieten ein **Forum für die systematische Bekanntmachung** und das „in Beziehung setzen“ der verschiedenen Hamburg- und bezirksweiten Vorhaben.

RBK bieten ein **verbindliches, Fachbehörden- und Bezirksübergreifendes hamburgweites Steuerungsgremium** (Lenkungsgruppe RBK/LvO).

Ein besonderer Mehrwert besteht in der **gemeinsame Verantwortungswahrnehmung** von Schulbehörde und Bezirk für das Gelingen der Regionalen Bildungskonferenzen durch die erstmalige Einrichtung einer **gemeinsamen Steuerungsgruppe** auf bezirklicher Ebene.

Bezirkliche Steuerungsgruppe und Geschäftsstelle RBK bieten eine **verbindliche und verlässliche Infrastruktur**, die zukünftig klare und direktere Wege zu den Entscheidungsträgern in den Bezirken und Fachbehörden ermöglicht.

Fahrplan RBK Eimsbüttel:

29.09.2010

Konstituierende Sitzung der hamburgweiten Lenkungsgruppe RBK/LvO **LG RBK/LvO**
Der Lenkungsgruppe gehören Vertreterinnen und Vertreter der Behörde für Schule und Berufsbildung, der sieben Bezirksämter, der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, der Behörde für Kultur, der Behörde für Stadtentwicklung und Umweltschutz, der Behörde für Wirtschaft und der Senatskanzlei an. Tagt bedarfsorientiert aber mind. 2x jährlich

Aufgabe der LG: Trifft **Entscheidungen** bzw. bereitet diese für Fachbehörden vor und gibt **Rückmeldung** an die bezirklichen Steuerungsgruppen.

09.11.2010

Einrichtung der bezirklichen Steuerungsgruppe **bez. SG RBK/LvO**

Mitglieder der Bez. SG RBK/ LvO :

Herr Ingo Vogler, Schulaufsicht BSB, Herr Udo Toetzke, Schulaufsicht BSB

Herr Dr. Torsten Sevecke, Bezirksamtsleitung Eimsbüttel - Vertretung durch Frau Brigitte Samtleben, Dezernentin für Soziales, Jugend und Gesundheit (D3)

Herr Michael König, Fachamtsleitung Sozialraummanagement - Vertretung durch Herrn Holger Requardt, Fachamtsleitung Jugend

Kooptierte Mitglieder:

Frau Jana Wien Schulaufsicht Assistenz/ Geschäftsstelle RBK - Vertretung durch Frau Butschalowsky – Barnes MA Geschäftsstelle RBK

Frau Barbara Strauß, Fachamt Sozialraummanagement – Bezirkliches Bildungsmanagement LvO
Vertretung durch Dr. Michael Freitag, Fachamt Sozialraummanagement – Bezirkliches Bildungsmanagement LvO

Sitzungstermine: jeweils Di, 14.00 -16.00 Uhr
11.01. 2011 - 12.04. 2011 - 14.06.2011 - 18.10.2011

Aufgabe der bez. SG: trifft **Entscheidungen auf bezirklicher Ebene** bzw. bereitet diese für Lenkungsgruppe und/oder Fachbehörden vor, gibt **Rückmeldungen an die nachgeordneten regionalen Einrichtungen bzw. Netzwerke**, erarbeitet **bezirkswerte Themenkomplexe.....**

01.12.2010

Einrichtung der **Geschäftsstelle RBK im Bezirksamt Eimsbüttel**

Frau Jana Wien, Raum 1146, Tel. 42801-3666, rbk-eimsbuettel@bsb.hamburg.de

Personell ergänzt durch Frau B. Butschalowsky-Barnes, zurzeit noch in der BSB verortet, zukünftig für die Begleitung von LBK zuständig

Auszug zu den Aufgaben der RBK -G bezüglich RBK:

Veranstaltungsorganisation (Einladungen, Erstellen von Tagesordnungen, Buchung von Tagungsorten, Organisation der Veranstaltungstechnik, Organisation des Catering, Unterstützung vor Ort, Vor – und Nachbereitung, Elektronischer und schriftlicher Transfer der Protokolle und Ergebnisse in andere Gremien)

Koordination der Moderation (Moderatoren, Termine, Orte)

Mitarbeit bei der Durchführung von **Bestandsaufnahmen** - Recherchen u.a. im Internet zu Regionalen Vernetzungen, Bildungslandschaften, u.ä.

Mitarbeit bei der Aufbereitung, Zusammenstellung und Verwaltung von Dokumenten und Materialien
Mitarbeit bei der Erstellung der **Zwischenberichte RBK** (nach dem 1.Jahr und ggf. weiterhin jährlich).....

Januar 2011: Information von JHA und SKIA in gemeinsamer Sitzung

Dez- April: Besuche verschiedener Stadtteilkonferenzen zwecks Info durch BBM und RBK G

Mitte März 2011: Einladungen zum Auftakt werden versandt

19.04.2011, 17.30 – 20.30 h

Auftaktveranstaltung im Museum für Völkerkunde Hamburg

Die Auftaktveranstaltung zu den Regionalen Bildungskonferenzen im Bezirk Eimsbüttel hat das Ziel umfassender Information an alle potenziellen Beteiligten und soll vorhandene Netzwerke motivieren sich aktiv an den Lokale Bildungskonferenzen ca. 3-4xjährlich auf Ebene der Stadtteile/Planungsräume zu beteiligen.

Hier sollen Interessenten für die Koordinationsaufgaben im Rahmen der LBK geworben werden.

Alle folgenden bezirklichen BK (1-2 pro Jahr) werden in kleinerem Kreis stattfinden - beispielsweise sollen die Lokalen BK dann über Delegierte vertreten sein.

Die Teilnehmer für die Bezirkliche Bildungskonferenz werden durch die bez. SG RBK/LvO zusammengestellt.

Auf der Homepage www.hamburg.de/rbk finden Sie auch bezirksbezogene Informationen und Materialien

23.Mai 2011

Treffen der an der Koordination einer LBK interessierten Personen unter Leitung der SG RBK

Gemeinsame Planung der weiteren Schritte

ab Juni 2011

Lokale Bildungskonferenzen: Es werden **sukzessive bis zu 7 LBK** installiert- ausgerichtet an den bezirklichen Planungsräumen

- **Niendorf**
- **Lokstedt**
- **Schnelsen**
- **Eidelstedt**
- **Stellingen**
- **Eimsbüttel/Hoheluft**
- **Harvestehude/Rotherbaum.**

Ein LBK Gebiet bildet mindestens 1 Grundschule und eine weiterführende Schule ab

Um Doppelstrukturen zu vermeiden und die guten Kenntnisse und Erfahrungen nutzbar zu machen, sollen die LBKen möglichst an die vorhandenen Netzwerke wie z. B. Stadtteilkonferenzen andocken.

Um eine LBK zu „gründen“ müssen mind. Beteiligte aus Jugendhilfe (JH), KiTa; Offener Kinder und Jugendarbeit (OKJA), Sport und Schulen vertreten sein.

Eine LBK kann von der Steuerungsgruppe angestoßen werden, es können sich aber auch lokale Partner (s.o.) zusammenfinden und sich als LBK bewerben.

Verfahren und Kriterien werden durch die Steuerungsgruppe beschlossen.

18. Oktober 2011

Konstituierende Sitzung der Bezirklichen Bildungskonferenz

Ort, Zeit und Teilnehmer werden bekannt gegeben